

Dar Ei im See  
SEBASTIAN. MARIE

Dar Ei im

JONATHAN VITUS  
See MARINA Cilly

MIRIAM

In einem tiefen See mitten in den Bergen lag ganz unten am Grund ein großes Ei.  
Keiner wusste davon, es war unentdeckt.  
Früher stand an der Stelle, wo jetzt der See ist der Heuberg (siehe Geschichte: Der fliegende Berg)



Doch eines Tages zog ein fürchterliches Gewitter auf. Der Himmel wurde schwarz und dicke Wolken zogen über die Berge. Es blitzte und donnerte fürchterlich und dann begann es wie aus Eimer zu schütten und zu hageln. Aber das war noch nicht alles!

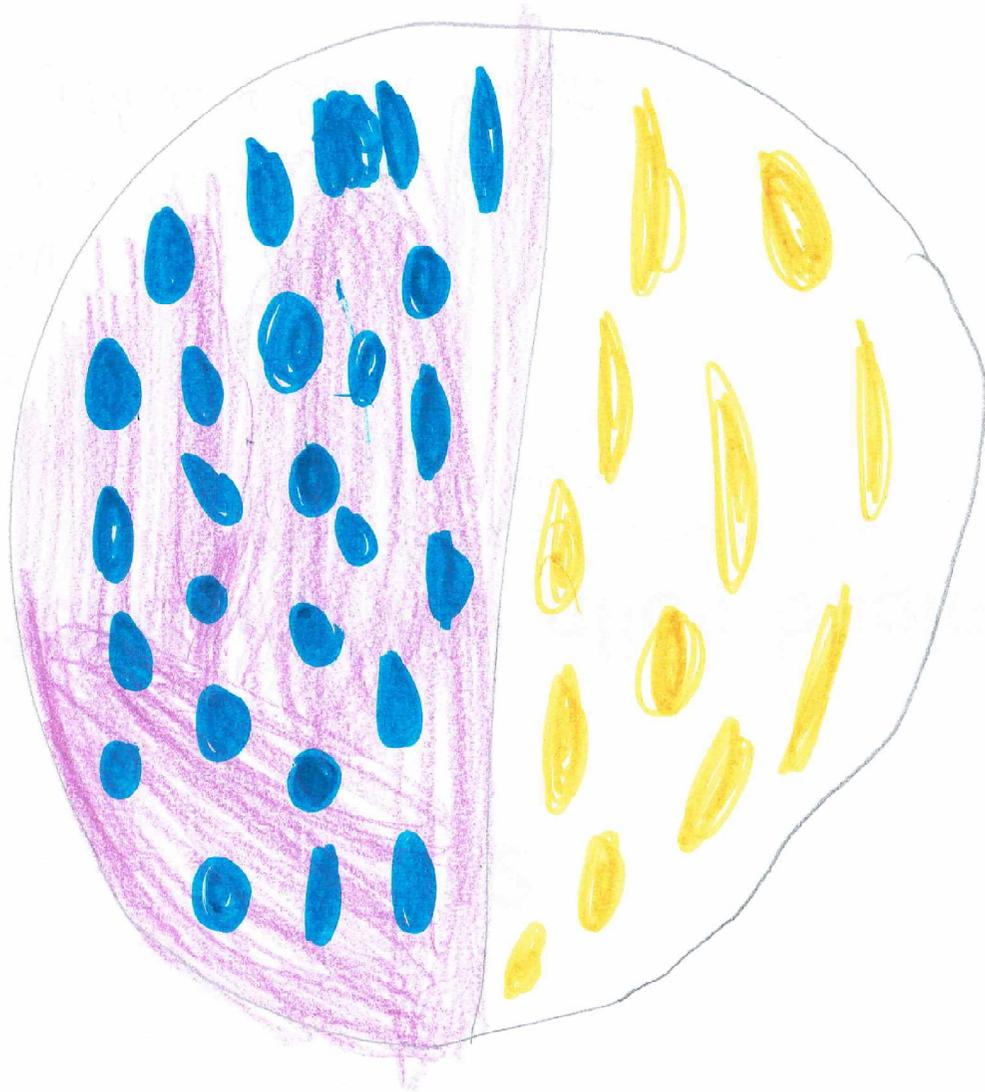
Ein starker Wind kam auf, wahrscheinlich war es sogar ein Tornado, und der fuhr in den See. Er wühlte den See auf und brachte das unterste nach oben und das obere nach unten. Und so kam das Ei an die Oberfläche.



Eine starke Böe warf das Ei an Land, wo es leicht angeknackst liegen blieb.

Es war ein großes, schönes Ei. Die eine Hälfte war lila mit blauen Punkten und die andere weiß mit goldenen Punkten.

Als das Gewitter abgezogen war, kam die Sonne wieder heraus. Und durch die Wärme wurde das Ei ausgebrütet.



Nach ein paar schönen, warmen Sonnentagen bewegte sich das Ei und bekam einen großen Knacks. Und dann schlüpfte ein süßes Drachenbaby heraus. Es war blau mit grünen Flügeln und sah sich neugierig um. Doch wo war seine Mama? Der kleine Drache begann zu fiepen und zu suchen, aber keine Mama war weit und breit.

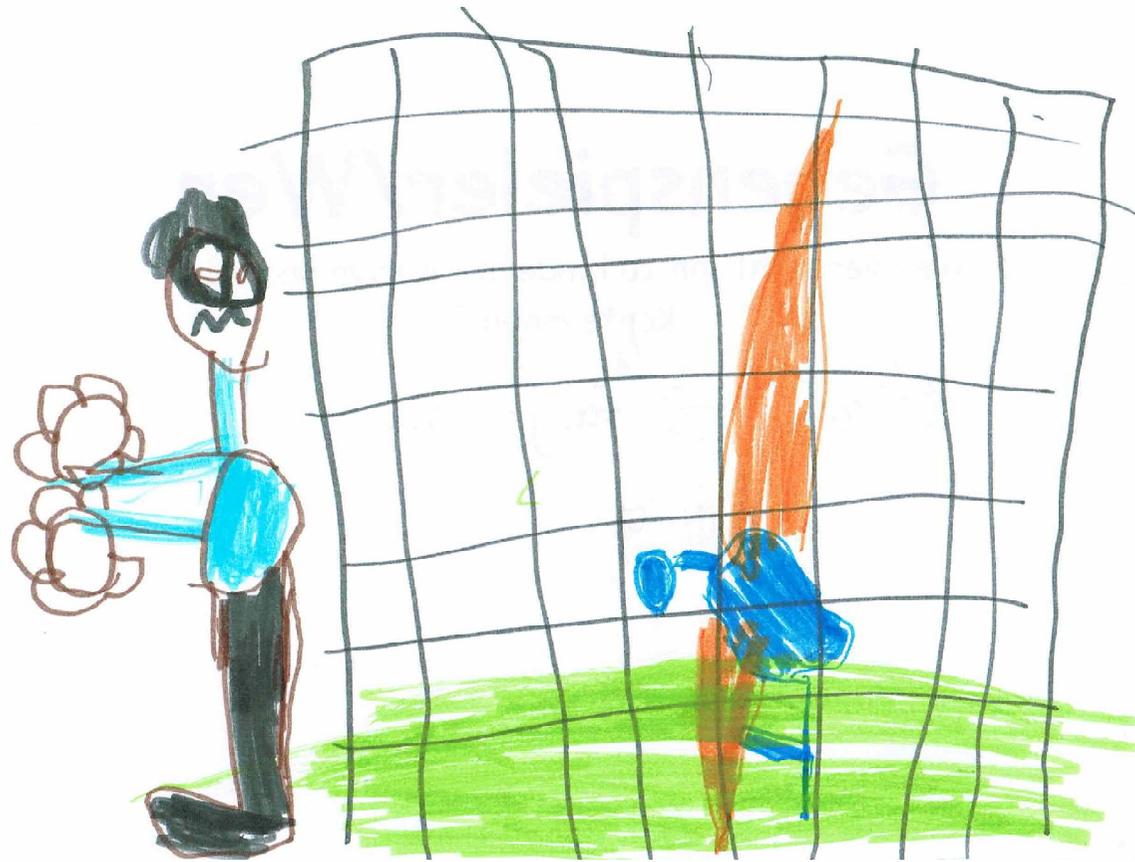


Der kleine Drache machte sich auf den Weg und hüpfte den Berg hinunter. Er wollte zu einem Berg gehen, den er in der Ferne gesehen hatte. Denn dort war bestimmt eine Drachenhöhle und seine Mama. Der Berg war der Wendelstein.

Und so kam der kleine Drache bald in ein Dorf. Dort wollte er über die Straße, aber immer wieder kamen Autos angefahren und es war sehr gefährlich. Da sah er ein paar Kinder kommen und versteckte sich schnell. Er sah, wie die Kinder die Ampel drückten und dann bei Grün hinüber gingen. Als sie weg waren, machte er es genauso und kam sicher über die Straße.



Doch beim Überqueren der Straße wurde der kleine Drache entdeckt. Bald war er von Menschen umringt. Und da keiner wusste, ob er gefährlich ist, wurde die Polizei gerufen. Die fingen den kleinen Drachen ein und sperrten ihn in einen großen Käfig.



Doch dort gefiel es unserem Drachen natürlich gar nicht. Er wollte unbedingt heraus und probierte, ob er ausbrechen kann. Er versuchte sich zwischen den Gitterstäben durchzuquetschen, aber sein Kopf war zu dick. Er versuchte die Gitterstäbe auseinander zu biegen, aber dafür war er noch zu schwach. Auch das dagegen rennen und dagegen springen half nichts...

Er wurde immer wütender, denn eingesperrte Drachen werden nun einmal wütend!

In seinem Bauch fing es an zu brodeln. Und als er das nächste Mal brüllte, da kam eine riesige Flamme heraus und die Gitterstäbe schmolzen einfach weg.



So schnell er konnte hüpfte er davon und da an der Bushaltestelle gerade ein Bus stand, stieg er einfach ein. Er hatte Glück, denn der Bus fuhr genau bis zu dem Berg, zu dem er hin wollte. Er war am Wendelstein angekommen.

Glücklich stieg er aus und machte sich auf die Suche nach seiner Mama.



Der Wendelstein war ein drachenfreundlicher Berg, das bemerkte der kleine Drache sofort und er stieg hoch und runter, links herum und rechts herum. Er konnte sogar Drachenspuren riechen, aber leider keinen anderen Drachen entdecken. Es war zum Verzweifeln.



Irgendwann war der kleine Drache sehr müde von der Suche und lies sich erschöpft ins Gras fallen. Er lehnte an einem großen Felsen und mit dem Ellenbogen stützte er sich auf einem kleinen Felsen ab. Doch was war das? Der Felsen unter seinem Ellenbogen gab nach und es gab ein scharrendes Geräusch. Der kleine Drache hatte den Eingang zu einem Geheimgang gefunden und purzelte den Gang hinab.



Wissenschaftliche



Er kullerte und fiel und landete dann doch ganz weich. Als er aufschaute lag er auf dem Bauch einer großen Drachendame. Die war lila mit orangen Flügeln. Sie sah den kleinen Drachen liebevoll an und meinte: „Na, bist du auch endlich mal geschlüpft mein kleiner Schatz? Ich warte schon ewig auf dich!“ Sie nahm den kleinen Drachen ganz fest in seine Arme und gab ihm einen dicken Kuss. „Endlich bist da mein kleiner Finni“ sagte sie. Und so lebte der kleine Drache Finni mit seiner Mama glücklich und zufrieden in der Drachenhöhle am Wendelstein. Und wenn du mal am Wendelstein unterwegs bist, dann schau genau, vielleicht siehst du den kleinen Drachen ja.



Diese tolle Geschichte entstand im Ferienprogramm Flintsbach am 9.8.16 unter Leitung von Gerti Ksellmann ([www.gertis-maerchenkiste.de](http://www.gertis-maerchenkiste.de))

Sie ist die Fortsetzung von der Geschichte aus der Geschichtenerfindewerkstatt aus dem letzten Jahr, die mit dem geheimnisvollen Ei im See endete.

Beide Geschichten können aber auch getrennt voneinander gelesen werden ;-)